

Energiesparmeister 2015 – Das beste Klimaschutzprojekt

Thüringen

Hermann-Lietz-Schule Haubinda

Schultyp: Regelschule

Teilnehmer: 420 (11 - 17 Jahre)

Projektlaufzeit: Seit April 2003 – fortlaufend

- Schülerbetriebener Dorfladen mit ökologischen, regionalen sowie schuleigenen Produkten
- Vernetzung mit kleinen und nachhaltigen Betrieben der Region
- Verschiedene Energieeinsparungsmaßnahmen werden jährlich und ganzheitlich von der ganzen Schule durchgeführt (Mülltrennung, Solaranlagen, Holzheizungen, nachhaltige Landwirtschaft u.v.m.)
- Ziel: CO₂-neutrale Schule

Wer hatte die Projektidee?

Die Schüler beschäftigten sich im Rahmen des Unterrichts mit den Hintergründen der konventionellen Landwirtschaft und dem Bezug zur Klimaerwärmung. Aus der Auseinandersetzung mit regionalen Wirtschafts- und Stoffkreisläufen einerseits und dem Wegbrechen der kleinen Läden andererseits entstand das diesjährige Projekt.

Was ist Eure Projektidee - und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Die Schule engagiert sich in verschiedenen Aktionsbereichen für die Verbesserung der CO₂ Bilanz der Schule und den Umweltschutz. In den vergangenen Jahren drehten sich viele Projekte um Energiesparen in Bezug auf Gebäude. Dieses Jahr steht die am 4. März stattgefundene Eröffnung eines von der Schülerfirma betriebenen Dorfladens im Vordergrund. Die Umsetzung dieses Projektes erlaubt es, die Wirtschaftskreisläufe erlebbar und verständlich zu machen, ökologisch hergestellte Produkte zu vermarkten und lange Transportwege zu vermeiden. Das Sortiment ist nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zusammengestellt und besteht sowohl aus eigenen Erzeugnissen, aber auch aus Schulmaterial, Grundnahrungsmitteln und Getränken. Mit der Eröffnung des Dorfladens wird die Zusammenarbeit mit Biobauern aus der Region sowie mit kleinen regionalen Handwerkern (Korbmacher, Schmied, Floristin) weiter verstärkt. Das Projekt ermöglicht es, durch den sparsamen Einsatz von Ressourcen und dem Wegfall der Transportwege, die CO₂ Bilanz der Schule zu verbessern.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Mit den Vorarbeiten begannen wir im Frühjahr 2014, indem wir mit Schülern Hof- und Dorfläden in der Region besuchten und mit der Kommune über die Räumlichkeit verhandelten. Zum Schulfest Anfang Mai stellten wir das Projekt öffentlich vor und führten Umfragen zu Sortimentswünschen und Öffnungszeiten durch. Die Schüler fertigten Zeichnungen für die Einrichtung und erarbeiteten eine Übersicht aller Produkte, die in den produzierenden Arbeitsgemeinschaften entstehen. Zudem erkundeten sie, mit welchen Handwerkern in der Umgebung wir kooperieren können.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

An dem Projekt mitgearbeitet haben Schüler, Lehrer, pädagogische Mitarbeiter, Schulleitung, Schulhandwerker, Unternehmensberater, der Vorstand des Fördervereins, benachbarte Landwirte und Handwerker, das Landwirtschafts- und Umweltamt, der NABU, die Gemeindeverwaltung sowie der Landschaftspflegeverband.

Was habt Ihr mit dem Projekt bislang erreicht?

Das Interesse der Dorfgemeinschaft an dem Dorfladen ist groß und das angebotene Sortiment wächst und wird kontinuierlich mit neuen Produkten ergänzt. Dass wir mit unserem Dorfladen einen Nerv getroffen haben, zeigen nicht nur die positiven Reaktionen der Besucher sondern das Interesse von Akteuren der Umweltbildung in Thüringen und

kommunaler Vertreter, ein derartiges Dorfprojekt auch an anderen Schulen der Gemeinde zu implementieren.

Neben dem diesjährigen Dorfladen Projekt konnten verschiedene andere Projekte zum Thema Energiesparen erfolgreich umgesetzt werden: Solarworkshop, Installation von Solaranlagen auf dem Schulgebäude, Sanierung von Altbauten, Umstellung auf Holzheizung, Bau eines Strohhauses. Die Schüler achten auf die richtige Mülltrennung und Müllvermeidung. Die Garten- und Küchenabfälle werden kompostiert. Eine vollbiologische Kläranlage sorgt für die Reinigung des Schulabwassers und die Warmwasserbereitung findet teilweise durch Sonnenenergie statt. In allen Klassenräumen befindet sich ein Heizkostenverteiler der den genauen Energieverbrauch der Klasse anzeigt. Zum Thema (un)fair gehandelter Kleidung organisieren die Schüler eine Kleidertauschparty in der Schule, welche im Mai stattfinden wird.

Welchen zeitlichen, finanziellen Aufwand habt Ihr eingesetzt?

Der zeitliche und finanzielle Aufwand ist vom konkreten Projekt abhängig und dadurch leider genau nicht messbar.

Was ist kreativ und besonders an Eurem Projekt?

Kreativ und besonders an unserem Projekt sind die Langfristigkeit und die Vernetzung im Umfeld. Es entstehen Vernetzungen mit Betrieben, Behörden, Vereinen und Kommunen. Die Gemeinde unterstützt das Konzept unserer Schule und stellt z.B. den Raum für den Laden zur Verfügung. Dadurch wird ein leerstehendes Gebäude neu genutzt und somit auch ein Zeichen gegen Leerstand und Flächenverbrauch in vielen Orten Thüringens gesetzt. Darüber hinaus macht das Betreiben einer Schülerfirma wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge erlebbar. Die Arbeit der Kinder in den Arbeitsgemeinschaften erfährt durch den Verkauf eine Aufwertung und die Dorfbewohner bestimmen über das Sortiment mit.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt?

Die Schule besitzt eine Schülerzeitung und eine Homepage. Zusätzlich nehmen die Schüler an Messen und Präsentationsveranstaltungen teil. Die Projekte werden am Tag der offenen Tür oder zu Schulfesten den Eltern und Besuchern präsentiert und es werden ebenfalls Vorträge und Workshops gemeinsam mit der Gemeinde organisiert.

Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?

Mit der Eröffnung des Ladens beginnt ein neuer Abschnitt. Der Laden braucht Verkaufspersonal, die Waren müssen beschafft werden, es ist alles sauber zu halten und mit der Buchhaltung muss sich auch jemand befassen. Für alle Aufgaben fanden sich Interessenten, die nun dabei sind, sich einzuarbeiten. Gegenüber wird gerade das alte Dorfbackhaus saniert. Es wird voraussichtlich ab Mai nutzbar sein und wir planen 1-2 mal pro Monat mit den Kindern Brot für das ganze Dorf zu backen. Im Herbst wollen wir die Restwärme nutzen, um Dörrobst herzustellen.

Für die Umsetzung dieser Pläne benötigen wir etliche Utensilien, für die wir das Preisgeld verwenden würden.

Bilder

